

Laibacher Zeitung.

N^o 87.

1-11
1834

Donnerstag

den 30. October

1834.

U n g a r n.

Preßburg, den 13. October. Nachdem in den ständischen Circularsitzungen der letztverfloffenen Tage auch die Ergänzungen des 7. Artikels des Urbariums, im Sinne der über dasselbe erfolgten Allerhöchsten Resolution, beendigt worden, ist in der heutigen Sitzung die neue Circular-Redaction des Urbariums zum Druck bestimmt, und gleichzeitig der Entwurf der Einbegleitungs-Repräsentation zu demselben, so wie auch der Entwurf der Repräsentation, betreffend die Mittheilung der Daten über die Regulierung des Donaustromes, berichtet und für die nächste Reichstags-Sitzung vorbereitet worden. (Ugr. Z.)

P ä p s t l i c h e S t a a t e n.

Rom, den 11. October. Am 9. d. M. erwiederte der heil. Vater den Besuch des Königs von Baiern und Don Miguel's, welcher am 27. Sept. wieder in Rom eingetroffen war. Se. Heiligkeit reisten hierauf nach Castel Gandolfo ab. (B. v. I.)

P r e u ß e n.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen war, der Staatszeitung vom 17. d. M. zufolge, von dem am 27. v. M. erlittenen Unfälle so weit wieder hergestellt, daß Höchstderselbe bereits vor einigen Tagen das Zimmer hat verlassen können.

In Berlin traf am 14. October Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg, von Oldenburg kommend, ein. (Oest. B.)

F r a n k r e i c h.

Die Civilliste hat dieses Jahr so wohl an

Künstlern als Handwerkern in Paris, Fontainebleau und Versailles über 5000 Personen beschäftigt. An Bauten arbeiteten für die Privatdomainen des Königs 2000 und für die Regierung 10,000. Die Stadtcasse von Paris läßt gegenwärtig mehr als 5000 Personen arbeiten.

Die Cholera ist jetzt auch in Nordafrika erschienen, das bis jetzt davon verschont geblieben war. Das Journal de Paris meldet, daß nach einer telegraphischen Depesche aus Marseille vom 15. diese Seuche am 10. d. in Oran ausgebrochen und bereits einige Soldaten daran gestorben waren. In Marseille und Toulon wurden deshalb Vorsichtsmaßregeln angeordnet. (Alg. Z.)

Paris, den 17. October. Der König hat seine Residenz zu St. Cloud verlassen, um nach den Tuilleries zurückzukehren, wo er bereits angekommen ist. (B. v. I.)

S p a n i e n.

Das Barcelloner Blatt el Vapor enthält unterm 2. October einen Artikel, worin es sagt, daß der Monat September sich durch große Anstrengungen der Carlistischen Parthei bemerklich machte, um in Catalonien einen insurrectionellen Kern zu bilden, der sich durch eine Linie von Guerrillas an den großen Aufstand von Navarra angeschlossen hätte. »In der That (so schließt der Vapor), Romagosa kommt in unsere Provinz mit dem Marschall'stobe, und auf verschiedenen Puncten, in Taragona und Croles, zeigen sich Coxons und Tristany wie Satelliten eines bösen Geistes. Glücklicher Weise haben die mit großer Umsicht getroffenen militärischen

Mafregeln alle jene Plane im Fürstenthume vereitelt. Igualada zeigt das Grab Romagosa's, Ugramunt das Grab Billela's, Barcellona das Grab Fey's; auf allen Puncten der Provinz erblickt man die Todeshügel jener Opfer, die der Sache der Ordnung und der Legitimität zur Sühne fielen. Das Fürstenthum ist kampflustiger und einstimmiger als je, um die Freiheiten des Estatuto real und die Rechte Isabella's II. zu vertheidigen.“

Briefe aus Bayonne vom 10. October melden:

„So eben eintreffender Nachricht zufolge haben sich bei Pamplona Carlistische Banden gezeigt, sind aber auß Haupt geschlagen und zerstreut worden. Das Gerücht geht, Zumalacarreguy habe sich Bilbao's bemächtigt, und dort eine starke Contribution auferlegt; allein dieser Carlistische Chef war vorgestern in Estella, und hätte, um nach Bilbao zu kommen, durch zahlreiche Lager der königlichen Truppen ziehen müssen. Man darf daher an der Richtigkeit jener Sache zweifeln. So heißt es ferner, die Christinos hätten im Bastanthal eine Niederlage erlitten. Einzelheiten gibt man nicht an. Aus der Gegend von Elifondo schreibt man, seit drei Tagen werde gegen das vom Oberst Uroiz vertheidigte feste Kloster gefeuert. Die Besatzung machte einen Ausfall bis eine halbe Stunde weit von dem Plage, und verfolgte die Belagernden; hier kamen plötzlich zwei Carlistische Bataillons aus dem Hinterhalte und trieben die Christinos zurück. Die Besatzung gelangte mit einigem Verluste nach Elifondo, wo General Cordova von Neuem erwartet wird. — Graf Roger (Sr. Joly) befindet sich fortwährend an der Gränze und ordnet in allen Cantonen die Polizei, nimmt auch besonders Mafregeln gegen den Carlistischen Schleichhandel.“

Bordeaux, 13. October. Die Arbeiten zur Ausrüstung von vier Kriegsbrigads für Spanien sind in vollem Gange, und man sieht schon zwei derselben ziemlich weit vorgerückt auf den Werften der Gebrüder Chaigneux. Die Kosten der vier Schiffe werden 600,000 Frs. betragen.

Es scheint fast, daß Don Carlos einen neuen Feldzugsplan entworfen hat. Zumalacarreguy hat allen Befehlshabern die Weisung zugesandt, sich alsbald mit ihren Truppen nach den Umescoathälern zu wenden.

Mina soll nun unverweilt im Hauptquartiere eintreffen. — Die Carlistische Junta ist seit dem 9. wieder in Galar. Don Carlos stand den 7. in Onate mit zwei Bataillonen aus Guipuzcoa. Zu-

malacarreguy ist nicht gegen Tudela gerückt; er verweilt fortwährend bei Estella. Weder er noch ein anderer Carlistischer Chef sind in Bilbao eingezogen. Auch haben die Carlisten keineswegs am 11. d. San Sebastian angegriffen. Der Donner des Geschüzes kam daher, daß man den Geburtstag der Königin Isabella feierte. — Die Besatzung Elifondo's unternahm einen zweiten und dritten Ausfall, und war diesmal glücklicher, doch blieben die Carlisten vor dem Plage.

Bayonne, 12. October. Lorenzo, der das Commando der Armee von Navarra übernommen hat, ist der beste Mann für diese Art von Kriegsführung, und der einzige, den Zumalacarreguy fürchtet. Seitdem hat Alles neue Thätigkeit gewonnen. Zumalacarreguy befindet sich mit dem Gewaltthafen der Carlisten in den Umescoathälern, jeder Zufuhr beraubt. Alles Vieh wurde von den Truppen der Königin weggenommen, und nach der Ribera getrieben. Wir glauben, daß in diesem Interregnum irgend ein wichtiger Schlag fallen wird. Bilbao ward weder genommen, noch angegriffen.

Madrid, 8. Oct. In Valencia, bei Nozela, sind einige Banden erschienen. General Valdes mußte Valencia verlassen, und sich an die Spitze einer seiner Colonnen setzen, um jene Guerillas zu verfolgen. Bei Cadix und in dem größten Theile del Campo de San Roque durchstreiften Carlistenhaufen ungehindert das flache Land, unter dem Rufe: Es lebe Carl V. In dem an Portugal gränzenden Estremadura haben sich zahlreiche Guerillas erhoben, die Viva Don Miguel I. rufen. In Aragonien, wo Merino Anfangs nur 80 Mann zusammenbringen konnte, hat er jetzt 1500.
(Ung. 3.)

Die Revista enthält ein königl. Decret, durch welches für die Einwohner von Guriezo und Villarcayo, die durch ihren Widerstand gegen die Carlisten in Schaden gerathen, Ersas aus den confiscirten Gütern der Rebellen bewilligt wird. Den Familien der Letztern soll nur so viel gelassen werden, als sie zum allernöthigsten Lebensunterhalte bedürfen.

Nachdem die Kammer der Procuradoren am 5., 6. und 7. October sich über die Ausschließung des Infanten Don Carlos und seiner Descendenten vom spanischen Throne berathen hatte, schritt sie am 8. zur Abstimmung. Es waren 120 Mitglieder anwesend. Alle erklärten sich einstimmig für die Ausschließung des Infanten und seiner Fa-

milie. Kein Deputirter entzog sich der Abstimmung. (W. Z.)

Portugal.

Die neuesten Nachrichten, welche man in England aus Lissabon durch das Schiff Royal Ear erhalten hatte, reichen bis zum 5. October. — Das Leichenbegängniß Dom Pedro's hatte in der Nacht vom 27. auf den 28., nach dessen lehtwilliger Anordnung, bloß mit den bei Beerdigung von Generalen üblichen Feierlichkeiten Statt gefunden. Der Herzog von Terceira hielt eine Leichenrede am Grabe des Verstorbenen, der in der Kirche von San Vicente da Fora beerdigt wurde.

Der Hof hat sich am 28. September nach dem Pallast von Necessidades versüßt. Am 2. October war Handluß im Pallaste vom Ajuda, wobei die Kaiserinn-Witwe nicht erschien; die Infantinn Doña Isabella Maria war an der Seite der Königin. — Das neue Ministerium hat bei Wiedereröffnung der Sitzung der Cortes am 3. d. M. bereits einen harten Strauß zu bestehen gehabt. Die Opposition schien dabei von ganz persönlichem Haß gegen den Herzog von Palmella beseelt.

Großbritannien.

Durch außerordentliche Gelegenheit eingegangenen Nachrichten aus London vom 16. October zufolge waren am Abend dieses Tages beide Parlamentshäuser, mit ihren Bibliotheken, den Commiteesälen, dem Hause des Sprechers, den Wohnungen der Clerics &c. abgebrannt. Westminsterhall und die Gerichtshöfe sind gerettet. Der Brand, welcher um 6 Uhr Abends im Kaffeehause des Oberhauses ausbrach, war durch unvorsichtiges Heizen der Röhren, durch welche das Gebäude erwärmt wird, ausgebrochen und bei Abgang obiger Nachrichten (um Mitternacht) noch nicht ganz gelöst. (West. B.)

Rußland.

In der nordischen Biene vom 11. October liest man: „Da Se. kaiserl. Majestät wegen der vorgerückten Jahreszeit die Truppen des dritten Reserve-Cavallerie-Corps, dessen Musterung erst zu Anfang des Octobers (a. St.) in Orel erfolgen sollte, nicht mehr länger aufgestellt lassen wollten, so sind Allerhöchstselben bereits am 16. (28.) September von Moskau über Kaluga nach Orel abgereist. — Am 17. (29.) trafen Se. Majestät in Kaluga ein. Am 18. empfing der Kaiser den Adel und die Kaufleute, begab sich nach der Kirche, besuchte das Hospital und andere Wohlthätigkeitsanstalten, und

befichtigte endlich auch den dasigen Artilleriepark. Um 11 Uhr Nachts reisten Se. Majestät nach Orel weiter, wo Allerhöchstselben am 19. September (1. October) 6 Uhr Abends wohlbehalten angelangt sind.“

In der ersten Hälfte des Jahres 1834 betrug die Total-Ausbeute aus den Kron- und Privat-Bergwerken des Ural: an Gold 167 Pud 4 Pfund 32 Solotnik und 72 Theile; an Platina 56 Pud 9 Pfund 65 Solotnik und 71 Theile. (W. Z.)

Osmannisches Reich.

Man meldet aus Cairo vom 1. September: An die Stelle des eingegangenen Französischen Blattes, des Moniteur Aegyptien, ist ein neues Blatt getreten, das in Arabischer, Türkischer und Französischer Sprache erscheint. Eine Gesellschaft hat von Mehemet Ali die Erlaubniß zur Gründung desselben erhalten. Es enthält außer in- und ausländischen Nachrichten die Preislisten aller ein- und ausgeführten Waaren und die Decrete und Verordnungen, die sich auf die Schiffahrt im Mittelländischen und rothen Meere und den Aegyptischen, Arabischen und Syrischen Handel beziehen. (Wien. Z.)

Griechenland.

Nach einem Schreiben aus Napoli di Romania vom 20. Sept. sind die Unruhen in Moïna jetzt gänzlich gestillt; an diesem Tage sollte eine allgemeine Amnestie bekannt gemacht werden. Die aus den dortigen Gegenden zurückgekehrten Truppen sind gegenwärtig beschäftigt, den Aufruhr in Arkadien zu stillen. Nachdem diese Truppen in der Expedition gegen Maina viel gelitten haben, so wird die reguläre Armee jetzt durch Griechen ergänzt. — Wegen der in Morea ausgebrochenen Rebellion fanden viele Verhaftungen Statt. Bei einem der Verhafteten fand man 30,000 spanische Thaler im Baren. Einer der Gefangenen, Naji mit Namen, nachdem er dem Minister des Innern wichtige Dinge entdeckt hatte, wollte sich erhängen, und als ihm dieses nicht gelang, stürzte er sich zum Fenster hinab, und zerschmetterte sich einen Schenkel. Die Kreise Messenien und Arkadien wurden unter ein Kriegsgericht gestellt, und auf jeden Kopf der Häupter der Insurrection wurde eine Taglia von 3000 Drachmen (1200 fl.) ausgeschrieben. Zum Präsidenten des Kriegsgerichts wurde der englische Oberst Gordon ernannt, und hierauf ein Hofcommissär zur Herstellung der Ordnung und zur Untersuchung der Beschwerden in jede dieser Provinzen abgeschickt. Der König und die Regent-

schaft werden sich in Bälde nach Athen begeben, um sie zur Hauptstadt zu erklären; es werden daher zweckmäßige Anstalten getroffen. (B. v. L.)

Die neuesten Nachrichten aus Griechenland, die bis zum 16. September reichen, melden, daß außer Orizzalis, dem Hauptanführer der letzten Insurrection, der von seinen eigenen Leuten ausgeliefert wurde, nun auch die übrigen Chelz, Kolios, Plaputa und Kolokotronis' Neffe, gefangen eingebracht worden sind. Orizzalis wurde durch den Spruch des Kriegesgerichtes, unter Vorsitz von Obrist Gordon, zum Tode verurtheilt. Das nämliche Urtheil erwarten die beiden andern. Der alte Petrovas, ebenfalls einer der Rebellen, der sich freiwillig vor den Gerüchten stellte, wird wohl begnadigt werden. Er hatte sich früher im Befreiungskampfe ausgezeichnet. Alle in der Eile geworbenen Palikaren sind bis auf die Korps von Grivas und Kagako wieder entlassen worden. — König Otto war in Athen mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen worden. Zwölf der schönsten Athenienserinnen überreichten ihm einen Kranz von Lorbeer- und Oelzweigen, und der Feier der Ankunft folgten nationale Feste. Der junge König sprach seine Bewunderung über die Veränderung aus, welche Athen seit seiner frühern Anwesenheit erfahren. Neue Häuser, neue Straßen waren entstanden, und die alte Stadt hatte ein ganz modernes Ansehen gewonnen. Am 14. reiste der König nach Numelien ab. Er will alle Theile seines Landes kennen lernen und alle seine Unterthanen besuchen. — Der neue türkische Gesandte am griechischen Hofe lag vor Hydra in der Quarantaine. Er wurde einstweilen von Georg Konduriotti im Namen der Regentschaft begrüßt.

Nauplia, 18. September. Unter den Sachen, welche jetzt als definitiv beschlossen zu betrachten sind, steht die Verlegung der Residenz nach Athen oben an. Se. Maj. der König Otto war bis dahin zwischen Korinth und Athen zweifelhaft gewesen; doch soll die letzte Reise nach Athen entschieden haben, und bei der Entscheidung von großem Gewicht gewesen seyn, daß die Wahl von Athen von einem großen moralischen Gewicht für das neue Reich seyn, und die Zustimmung von Europa eben so wie die Bereitwilligkeit vieler begüterten Individuen, sich in der neuen Hauptstadt anzusiedeln, zur Folge haben würde. (Allg. Z.)

Amerika.

Neu-Granada. Die Regierung dieses unternehmenden Staates setzt ihre Arbeiten fort, und entwickelt viele Einsicht in Förderung der Wohlfahrt des Landes. In den verschiedenen Zweigen der Staatsgeschäfte herrscht große Thätigkeit, und die Resultate versprechen viel. Unter den zahlreichen Gegenständen, welche, wie sich aus den dortigen Blättern bis zum 6. Juli ergibt, zuletzt die Aufmerksamkeit der Regierung beschäftigten, gehörten die Beschiffung des Magdalenenstroms und die Verbesserung der Communication zwischen dem atlantischen und dem stillen Ocean. Die Finanzen sind so günstig geordnet, daß die Einnahmen künftig alle Staatsbedürfnisse decken und am Jahreschlusse noch einen Ueberschuß von 2 bis 300,000 Pfund herausstellen werden. Weitere Geldzuschüsse waren zur Förderung des öffentlichen Unterrichtes bewilligt worden, und die Zahl der Schulen hatte sich in allen Landestheilen sehr vermehrt. — Die Erwartung, daß die beabsichtigte Verbindung des atlantischen mit dem stillen Ocean mittelst der Landenge von Panama sich endlich verwirklichen werde, hat dem Lande bereits einige unternehmende englische Kapitalisten zugeführt, die ohne Zweifel viele der unangebaut liegenden Landstriche und der vernachlässigten Seehäfen, die sich mit der Eisenbahn in Verbindung setzen lassen, sehr nutzbar machen werden. Sobald das erstaunliche Unternehmen ausgeführt ist, wird für dieses schöne und fruchtbare Land eine neue Aera der Wohlfahrt beginnen.

Im officiellen Journal von Martinique liest man: »Durch die französische Golette la Charte, von Augustura kommend, erfahren wir, daß die in jener Stadt angekommenen Zeitungen von Garaccas ein schreckliches Ereigniß melden, das fast den gänzlichen Ruin der Insel Santa Martha (wie bereits früher gemeldet) verursacht haben soll. In den letzten Tagen des Mai soll der Ausbruch eines fürchterlichen Vulkans, dem 43 schreckliche Erdstöße vorangingen und folgten, einen Theil der Stadt verschüttet haben. Es sind nur wenige Menschen ums Leben gekommen, da die ganze Bevölkerung Zeit hatte, sich in die Wälder auf die Haupt-Anhöhen zu flüchten. Dagegen sollen nur wenige Häuser unter den Haufen von Trümmern stehen geblieben seyn. Diese Insel bietet jetzt den Anblick der vollständigsten Verwüstung dar, und die unglücklichen Einwohner haben keine andere Hoffnung mehr, als in dem Mitleiden, das sie einflößen, und in der Mildthätigkeit ihrer Nachbarn.« (Wien. Z.)

Theater.

Heute: „Der Schwur,“ oder: „die Falschmünzer.“ Heroisch-komische Oper in drei Aufzügen von Scribe. Musik von Auber.